

Musikpassagen

Silent Tears – Holocaust-Frauen erinnern sich

Von Marlene Küster

Sendedatum: 23.11.2023; 20:05 - 21:00 Uhr

Redaktion: Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff

Sprecher*innen: Barbara Becker und Gilles Chevalier

SWR2 MusikGlobal können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen

...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

„Silent Tears – Holocaust-Frauen erinnern sich“ heute das Thema. Am Mikrofon begrüßt Sie Marlene Küster.

Musikblende hoch

Frauen aus Osteuropa, die den Holocaust überlebten und nach dem Krieg ins Exil nach Kanada gegangen sind, haben das jahrzehntelange Schweigen gebrochen. Auf dem jiddischsprachigen Album „Silent Tears: The Last Yiddish Tango“ erzählen sie ihre Geschichte, sprechen von Folter, Verlust von Kindern und sexuellem Missbrauch. Die zutiefst ergreifenden, vertonten Gedichte geben Einblick in ihr Inneres und ihre Traumata. Dafür wurde der Tango gewählt, der vor dem Zweiten Weltkrieg in Polen äußerst angesagt war. Auf dem jiddischsprachigen Album befinden sich insgesamt neun Lieder, vier sind Originalstücke aus den 1930er-Jahren von Artur Gold, fünf sind Neukompositionen von Rebekah Wolkstein und Oscar Strock. Eingespielt wurde das Album von dem renommierten kanadischen Kammerorchester Payadora Tango Ensemble.

Musik aus Silent Tears

Die Erinnerungen der Holocaust-Überlebenden hat die kanadische Psychologin Paula David aufgeschrieben und daraus Gedichte gemacht, die dann vertont wurden. David arbeitete in den 1980er Jahren in Toronto in dem jüdischen Heim Baycrest Centre für betreutes Wohnen. In ihrer Gruppe befanden sich 14 ältere Frauen aus Osteuropa, die den Holocaust überlebt hatten. Das war eine große Herausforderung für David.

Paula David: „Fast jede Person, die aus ihrer Heimat flüchtet, um ein neues Leben aufzubauen, hat traumatische Erlebnisse. Aber das, was die Holocaust-Überlebenden durchgemacht hatten, war überhaupt nicht vergleichbar und einzigartig. Dann kamen zum Altern noch Krankheiten wie beispielsweise Demenz hinzu und auch Gefühle von Einsamkeit und Verlust. Dadurch wurde die Situation der Holocaust-Überlebenden noch schwieriger und komplexer. Wir wussten damals zwar, dass ihre Erfahrungen besonders waren, konnten aber damit noch nicht umgehen.“

Musikblende aus Silent Tears

Paula David: „Sie hatten den Krieg überlebt und waren als junge Erwachsene – die meisten waren zwischen 20 und 30 Jahre alt – ins Exil aufgebrochen auf der Suche nach einer neuen Heimat. Einige von ihnen blieben in Europa und andere sind in die USA oder nach Kanada gekommen. Sie haben im Laufe der darauffolgenden Jahre eine neue Existenz aufgebaut, geheiratet und Kinder bekommen. Und sie sind Teil unserer Gesellschaft geworden.“

Anfangs beschränkten sich die gemeinsamen Gespräche zwischen der Psychologin Paula David und den Überlebenden auf alltägliche Themen: heute ist gutes Wetter, Sie tragen ein schönes Kleid usw...

Paula David: „Die Holocaust-Überlebenden hatten die Erfahrung gemacht, dass niemand sie wirklich verstand. Ihre Kinder waren mit der Situation ihrer alt werdenden Eltern überfordert, sie waren nicht darauf vorbereitet, denn sie hatten selbst ihre Großeltern nie gesehen. Wir merkten, dass ungeahnte schwierige Aufgaben auf uns zukamen und wir gerade erst am Anfang waren.“

Die Teilnehmerinnen der Gruppe hatten weder ihren Kindern noch Verwandten von ihrer Vergangenheit und ihren traumatischen Erlebnissen während des Krieges berichtet. Das waren für sie schambesetzte Themen, über die sie nicht sprechen konnten. Doch allmählich kam Bewegung in die Gruppe und die Teilnehmerinnen begannen sich der Psychologin Paula David anzuvertrauen und sich mehr und mehr zu öffnen.

Paula David: „Jede von ihnen hatte eine unglaubliche Geschichte, die weit über meine Vorstellungskraft ging. Dabei habe ich die Person mit neuen Augen gesehen. Jedes Mal, wenn ich eine neue Geschichte erfuhr, dachte ich, es kann nichts Schlimmeres geben. Manchmal war es mir ehrlich gesagt einfach zu viel, das Leiden und die Traumata konnte ich nicht verkraften und musste eine Pause einlegen.“

Musik aus Silent Tears

Und Paula David kam auf die Idee, die Gespräche auf Band aufzunehmen, sie niederzuschreiben, nach Themen einzuteilen und daraus Gedichte zu machen.

Paula David: „So fiel es mir leichter, den Frauen zuzuhören: Ich hatte eine Aufgabe und die Holocaust-Überlebenden hatten auch eine Struktur. Und ich war nicht nur da, um ihnen zuzuhören. Ich wollte auf keinen Fall Einzelheiten verpassen. Ich wusste das waren einzigartige Zeugnisse, die unbedingt festgehalten werden mussten. Und jede der Teilnehmerin hatte eine eigene, ganz besondere Art Englisch zu sprechen. Sie waren keine Muttersprachlerinnen und hatten schließlich erst als Erwachsene diese Sprache erlernt.“

Viele Jahre später begegnet Paula David dem kanadischen Journalisten und Musikproduzenten Dan Rosenberg, der seit längerer Zeit Kontakt mit Molly Applebaum hatte. Molly hatte mit 12 Jahren angefangen, in Polen Tagebuch zu schreiben. Sie hatte ähnliche Erlebnisse durchgemacht wie die Frauen im Baycrest Centre für betreutes Wohnen, in dem Paula David als Psychologin arbeitete. Dazu Dan Rosenberg:

Dan Rosenberg: „Molly Applebaum ist 1930 in Krakau geboren und lebt heute in Kanada. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, wollte Mollys Mutter ihre Tochter an einem Ort unterbringen, wo sie in Sicherheit war. Mollys Mutter kannte einen Bauern, der in einem Dorf lebte, ungefähr 100 Kilometer von Warschau entfernt. So organisierte sie, dass der Bauer Molly und ihre Cousine Helen auf der Farm aufnahm und die beiden Mädchen versteckte.“

Molly Appelbaum blickt zurück und erzählt:

Molly Appelbaum: „Ich bin Molly Appelbaum. Nach einer Weile fanden sie das Versteck im Stall nicht sicher genug. Deshalb haben sie dort ein tiefes Loch gegraben und eine Holzkiste für uns hineingesetzt, wo wir Seite an Seite ganz eng beieinander liegen mussten. Tagsüber durften wir nicht raus, nur kurz in der Nacht, da die Nachbarn Verdacht schöpften und glaubten, der Bauer würde Juden verstecken.“

Es ist grausam, was die beiden jungen Mädchen damals durchmachen mussten. Sie waren bedeckt von Insekten, Läusen und Schmutz. Der Bauer misshandelte Molly und ihre Cousine. Und Mollys Mutter wurde im Ghetto von Tarnow erschossen, ihren kleinen Bruder und ihren Stiefvater sah sie nie mehr wieder.

Musik aus Silent Tears

Die Psychologin Paula David und Musikproduzent Dan Rosenberg kamen regelmäßig zusammen und teilten ihre Erfahrungen. Dabei kam Rosenberg auf die Idee, die Gedichte von David zu vertonen.

Musik Titelsong Silent Tears

Die Sprachen für das Album „Silent Tears“ sollten Jiddisch und Polnisch sein. Die Sprachen, die die Frauen als Kinder und Jugendliche kannten. Auch die Musik sollte passen, und so entschied sich Rosenberg für eine Zusammenarbeit mit Olga Avigail Mielezczuk, der führenden Expertin für polnischen Tango:

Olga Avigail Mielezczuk: „Zwischen 1918 und 1938 war Warschau die europäische Hauptstadt des Tangos, vor allen Dingen das Zentrum des jiddischen Tangos. Mehr als 3000 Tango-Kompositionen sind damals entstanden. Sehr viele dieser Stücke waren sehr populär und wurden von polnischen Juden geschrieben. Es gab sogar eine eigene Stilrichtung mit Elementen aus Klezmer- und Roma-Musik. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs endete die goldene Epoche des jüdischen Tangos. Berühmte Textschreiber Andrzej Włast kam im Warschauer Ghetto ums Leben und Komponist Artur Gold starb in Treblinka.“

Ein vertontes Gedicht auf dem Album ist zum Beispiel das titelgebende Stück „Silent Tears“, stille Tränen:

Dan Rosenberg: „Dieser Titel beruht auf einem Gedicht von Paula David. Es geht um eine junge Mutter, die mit ihren Kindern in Polen vor den Nazis flieht. Sie sind tagelang im Wald versteckt brauchen unbedingt etwas zu essen, sonst verhungern sie. Die Mutter zieht allein los und muss nach Essbarem suchen.“

Liedtext

In Todesgefahr ging ich los.
Als ich zurückkam, waren sie nicht mehr da
Ich konnte nicht schreien und nach ihnen rufen
Wir mussten still sein
Sonst hätten sie uns entdeckt und erschossen,
Nach langem Suchen fand ich meine Töchter im Wald.
Ich küsste ihre Gesichter
Und stille Tränen fielen.

Musik Titelsong Silent Tears

Das Lied „A prayer for rescue“, Gebet für die Rettung, basiert auf zwei Tagebucheintragen von Molly Applebaum aus dem Jahr 1942. Mollys engste Familie und ihr bester Freund sind schon ermordet worden. Sie ist mit ihrer Cousine Helen zurückgeblieben. Molly schreibt in ihr Tagebuch: „Ich weiß, dass Gott meine Gebete wahrscheinlich nicht erhört, aber ich habe den Glauben trotzdem nicht verloren.“ Die Musik für dieses Lied ist von Artur Gold, der von 1897 bis 1943 lebte. Der Tango „Nie Wierzę Ci“ war seine letzte Komposition, bevor er ins Warschauer Ghetto gebracht wurde und 1943 im Vernichtungslager Treblinka ums Leben kam.

Liedtext

Dunkle Wolken über uns, Verbrechen, Grausamkeit und Düsternis,
Ich beschwere mich selten,
obwohl ich so einen Groll gegen dich hege,
Hörst du denn nie die Gebete,
die wir dir immer wieder schicken?
Zum Himmel gesandte Gedichte
Stoßen sich gegenseitig im Flug ab,
viele von ihnen sind schon zu Boden gefallen,
und im Schlamm gelandet ...

Paula David: „Es ist sehr wichtig, diesen Gedichten Leben einzuhauchen und sie in einer Form von Liedern mit Musik neu zu kreieren. So werden die Botschaften am Leben erhalten und an nachkommende Generationen weitergegeben.“

Musik aus Silent Tears

Mit dem Lied „Don't let us starve“ gehen die SWR 2 Musikpassagen zu Ende. Thema war heute: „Silent Tears – Holocaust-Frauen erinnern sich“. Synchronsprecherin war Barbara Becker und Synchronsprecher Gilles Chevalier. Marlene Küster wünscht Ihnen noch einen schönen Abend.

Musikliste:

1. Musik

Tell Me, Where Can I Go, aus CD Silent Tears:

The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble

Komponist: Oskar Strock,

Interpretin: Olga Asigail Mielezczuk, Label: Six Degrees, Bestellnummer: 11096895,

Länge: 3:40

2. Musik

Bitter Winter,

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,

Komponistin: Rebekah Wolkenstein

Interpretin: Yenka Lichtenberg, Marta Kosiorek,

Label: Six Degrees, Bestellnummer: 11096895, Länge: 4:20

3. Musik

Romani Waltz

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,

Komponist: Artur Gold,

Interpret: Sergiu Popa,

Label: Six Degrees, Bestellnummer: 11096895, Länge: 3:30

4. Musik

A Victim Of Mengele,

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,
Komponistin: Rebekah Wolkenstein,
Interpretin: Yenka Lichtenberg, Label: Six Degrees, Bestellnummer: 11096895,
Länge: 6:20

5. Musik

The Numbers On My Arm

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,
Komponistin: Rebekah Wolkenstein, Interpretin: Aviva Chernick, Label: Six Degrees,
Bestellnummer: 11096895, Länge: 5:20

6. Musik

Silent Tears

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,
Komponistin: Rebekah Wolkenstein,
Interpretin: Aviva Chernick,
Label: Six Degrees,
Bestellnummer: 11096895, Länge: 5:20

7. Musik

A Prayer For Rescue

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,
Komponist: Artur Gold,
Neuinterpretation: Malgorzata Lipska, Rebekah Wolkenstein,
Interpretin: Marta Kosiorek, Label: Six Degrees,
Bestellnummer: 11096895, Länge: 5:50

8. Musik

Sabina's Letter: Some Of Us Must Survive

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,
Komponist: Artur Gold,
Interpretin: Olga Avigail Mielezczuk,
Label: Six Degrees, Bestellnummer: 11096895, Länge: 5:50

9. Musik

Don't Let Us Starve

aus CD Silent Tears: The Last Yiddish Tango von Payadora Tango Ensemble,
Komponist: Artur Gold, Interpretin: Aviva Chernick, Olga Avigail Mielezczuk,
Label: Six Degrees, Bestellnummer: 11096895, Länge: 5:50